

ANSPRECHPARTNER

Tim Bachmann (tim)
tim.bachmann@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-336

Sabine Kohl (sko)
sabine.kohl@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-309

Lisa Krause (kra)
lisa.krause@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-344

Lena Quandt (lq)
lena.quandt@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-446

Allgemeine Mails an
familie@fuldaerzeitung.de
kinder@fuldaerzeitung.de

Das schöne
Einschlafritual

Heute Mama, morgen Papa. Wenn es darum geht, den Kleinen ins Bett zu bringen, wechseln sich die Eltern des Zweieinhalbjährigen ab. Das ist schon immer so. Abends wird beim gemeinsamen Essen geklärt, wer den kleinen Mann ins Bett bringen darf. „Ist heute Mama-party – oder Papa-party?“, fragt der Knirps dann immer. Und eine Party ist es stets, wenn die immergleichen Abläufe folgen: Toiletten-gang, Zähne putzen und waschen, Schlaf-zug anziehen, im großen Bett vorlesen, rüber ins Kinderzimmer, Musik hören, kuscheln. Jüngst erwischte sich der Papa dabei, wie er seinen Spross minutenlang bewunderte. Als er dann einige Augenblicke später fragte: „Schläfst du schon?“, da lächelte der Junior, öffnete ein Auge und sagte: „Fast!“ Einfach zuckersüß findet auch

Ihre Kinder- und Familienredaktion

Wer übernimmt
Vermögen,
Schulden, Haus?

NIESIG Endet der Bund fürs Leben vorzeitig, ergibt sich die Frage, wie die während der Ehezeit erworbenen Vermögenswerte – ein Haus, Geld, Versicherungen – sowie Schulden aufgeteilt werden. Das birgt Konfliktstoff und kann teuer werden. In einem Fachvortrag des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV) werden Kerstin Neumann, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Familienrecht, und Architekt Karsten Roth, Sachverständiger für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, am Dienstag, 12. September, darlegen, auf was zu achten ist. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr in der „Gaststätte Adler“, Niesiger Straße 175, in Niesig statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Infos unter Telefon (01 78) 208 08 98. tim

Yoga erleben in
Schnupperstunde

BRONNZELL „Viele Frauen möchten sich auch in der Schwangerschaft körperlich betätigen. Yoga eignet sich besonders gut, da sich hierbei zusätzlich die Seele entspannen darf“, berichtet Yoga-Lehrerin Carolin Prowald-Dieglmann. Sie lädt Interessierte zu einer kostenlosen Schnupperstunde am Donnerstag, 21. September, von 17 bis 18.30 Uhr in die Hebammenpraxis Chrzonsz nach Bronnzell, Am Engelbach 26, ein. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon (01 76) 2008 85 93. tim

Hier die Pläne, dort die Realität

Thomas Harms zur Rolle des Narzissmus im familiären Zusammenleben

FULDA

„Wir erwarten ein Kind!“ Der Nachwuchs wird selbstverständlich das Beste von Mutti und Vati in sich vereinen: Mami seidiges, blondes Haar und ihre Sprachbegabung gepaart mit Papis blauen Augen und seinem Bewegungstalent. Der weitere Lebensweg bis in den Vorstand eines Dax-Konzerns ist bereits durchgeplant – Monate später ist die Enttäuschung groß.

Von HEIKE REDDIG

Nicht nur die sprichwörtliche Faulheit von Tante Harriet hat sich offensichtlich vererbt, sondern auch Omas rote Haare. Außerdem scheint das Baby in eine handfeste Adipositas hinein zu wachsen. Und damit nicht genug: Der kleine Stammhalter weint oft und schweigt sonst beharrlich.

Was für die meisten Eltern eine Laune der Natur ist, mit der sie sich relativ schnell arrangieren – wozu auch die Hormonlage kurz nach der Geburt ordentlich beiträgt – sorgt bei narzisstischen Eltern für einen riesengroßen Schock. Sie haben ihr Leben unter Kontrolle, sind perfekt eingerichtet und erfolgreich in ihrem Job. Das Kind ist damit ganz schnell eine misslungene Imageaussage. „Solche Eltern haben während der Schwangerschaft bereits feste Vorstellungen von ihrem Baby und dessen Leben in groben Zügen schon durch-



Narzisstische Eltern begreifen ihr Kind als Imageaussage. Deshalb muss es allen Anforderungen gerecht werden – und einfach perfekt sein. Fotos: Fotolia, privat

geplant. Sie nähern sich ihrem Kind auch nach der Geburt ausschließlich kognitiv“, erklärt Diplom-Psychologe Thomas Harms (52) den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern im Veranstaltungssaal des Hochschul-Transferzentrums. Die Beraterinnen des EEH-Netzwerks Fulda haben eingeladen. Und es sind so viele werdende und junge Eltern – aber auch Erzieherinnen – gekommen, dass die Stühle knapp werden.

Gleich zu Beginn wirbt der Referent bei den Besuchern für die Einsicht, dass jeder Mensch narzisstische Züge in sich trägt. Der wahre Narzisst ist jedoch eine Person, deren Egozentrik, Empfindlichkeit, mangelndes Einfühlungsvermögen und die daraus folgende Entwertung aller Mitmenschen den kompletten Alltag überlagert. Der Narzisst ist so perfekt, dass er sich selbst zu keiner Zeit hinterfragt.

Thomas Harms: „Passt das Kind nicht zu den hohen Erwartungen seiner Eltern, ist es schon gleich zu seiner Geburt

eine große Enttäuschung.“ Für diese Menschen ist es jedoch nicht möglich, das perfekte Bild, das sie sich von ihrem Kind gemacht haben, anzupassen. Sie versuchen vielmehr, ihr Kind dem Bild anzupassen. Auch wenn der Referent seine Ausführungen immer wieder durch humorvolle Erzählungen und praktische Beispiele auflockert, bleibt den Zuhörern das Lachen oft im Halse stecken, denn die Folgen dieser unheilvollen Konstellation sind dramatisch – für die Kinder und ihre Eltern.

Narzisstische Eltern können ihren Kindern gegenüber oft wütend sein, sie ständig fordern und kritisieren. Schnell entsteht beim Kind der Eindruck, dass es alles falsch macht, so Harms. Das Kind lerne auch, dass Widerspruch mit Rechthaberei oder Beziehungskälte beantwortet wird. „Da dies für das Kind nicht auszuhalten ist, wird es versuchen, seinen Eltern alles Recht zu machen – und nimmt damit Abstand von den eigenen Wünschen und Gefühlen.“ Ne-

ben einer inneren Leere kennzeichne diese Kinder ein Hunger nach Nähe – der einhergehe mit der gleichzeitigen Angst vor Nähe. Aber nicht nur die Kinder leiden unter der Situati-

on. Auch die Eltern sehen sich ihrem permanenten Scheitern gegenüber.

Da sie stets kognitiv und nie emotional mit ihren Kindern kommunizieren, ist das eigene Kind eine permanente Herausforderung. In einer glücklichen Familie würde es ja schließlich nie weinen, quengeln oder wütend sein, starke Gefühle, gegen die Eltern auf kognitiver Ebene nichts ausrichten können, könne es nicht geben. Die „perfekten Eltern“ werden also alles tun, damit ihr Kind nicht versagt oder traurig ist – und so opfern sie sich in großem Aktionismus dieser Aufgabe.

Das Kind als
große Chance

In der anschließenden Frage-runde wollen die Zuhörer von Thomas Harms wissen, wie man diesen Familien helfen kann. Der macht wenig Mut: „Freunde und Verwandte werden mit vorsichtigen Hinweisen ins Leere laufen. Die Eltern müssen ihr Problem ahnen und selbst nach einer Lösung suche. Wenn so ein Checker sich Hilfe sucht, kann man eine Flasche Sekt aufmachen.“

Also alles hoffnungslos? Im Gegenteil, meint Harms: Selten ist jedoch die Chance auf Wandel für den Narzisst so groß wie bei der Geburt des eigenen Kindes!

ZUR PERSON

Thomas Harms (52) ist Leiter des Zentrums für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie in Bremen. Er arbeitet seit über 25 Jahren in den Bereichen der Frühprävention, Krisenintervention und Körperpsychotherapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern. Neben seiner therapeutischen Tätigkeit arbeitet er als Ausbilder und Supervisor in Deutschland und im europäischen Ausland. Einmal im Jahr ist er als Referent in Fulda.

WEB thomasharms.org
WEB emotionelle-erste-hilfe.org



Barcamp lädt zum offenen Austausch ein

Unter dem Themenmantel „Zerreißprobe Familie“ soll diskutiert werden

FULDA

Ein Barcamp in Fulda? Katharina Neisser, Ariane Salentin und vier weitere Unternehmer aus der Region haben sich etwas Besonderes überlegt, um einen offenen Austausch zwischen Eltern, Experten und Unternehmen zu ermöglichen.

Der Alltag einer Familie bringt allerhand Hürden mit sich: Wie sieht eine gute Ernährung für den Nachwuchs aus? Wohin mit dem Kind, wenn ich wieder arbeiten gehen möchte? Wie gehen wir als Eltern gelassener mit uns und unseren Kindern um? Mehrere Generationen unter einem Dach – geht das gut? Pflege zu Hause oder lieber im Pflegeheim? Woher bekomme ich in der Region Hilfe?

Das ist nur eine minimale Auswahl an Themen, die Familien tagtäglich bewegen und beschäftigen. „Familie findet

in allen Lebensphasen statt – und wirft somit immer wieder aufs Neue Fragen auf“, sagt Ariane Salentin (48) vom Verein RockWerk Fulda. Hilfreich sei es, wenn man sich über diese Probleme mit anderen austauschen kann.

Genau deshalb haben sich Ariane Salentin, Katharina Neisser (32) und vier weitere Unternehmer aus der Region etwas überlegt: Sie möchten ein Barcamp auf die Beine stellen. Motto: „Zerreißprobe Familie“.

„Ein Barcamp ist quasi ein Veranstaltungsför-

mat, um einen einfachen Wissensaustausch von Gleichgesinnten und Experten zu ermöglichen“, erklärt Salentin. Im Gegensatz zu klassischen Konferenzen gibt es bei einem Barcamp keine feste Rednerplanung. Die Agenda des Barcamps ergibt sich durch die Teilnehmer und ihre Themenwünsche. „Diese sogenannten Unkonferenzen stellen den offenen und ungezwungenen Austausch in den Vordergrund“, so Salentin.

Kommen darf jeder, der mag. „Angesprochen sind Eltern, Großeltern und

all jene, die Fragen zur Familie haben“, sagt Gesundheitsberaterin Katharina Neisser. Die Initiatoren hoffen darauf, dass Unternehmer sowie Experten aus Pflege, Erziehung oder Medizin das Barcamp besuchen.

Die beiden wissen nur zu gut, wie schwer der Alltag in

der Familie manchmal sein kann. „Es stellen sich Fragen ohne Ende. Und was macht man meist? Man googelt sich durch das Internet“, erklärt Salentin. Das Barcamp ist als bessere Alternative gedacht, um schnell an Informationen zu kommen. kra



Freuen sich auf das Barcamp: Katharina Neisser (links) und Ariane Salentin. Foto: Lisa Krause

INFOS UND ANMELDUNG

Barcamp „Zerreißprobe Familie“: Am Freitag, 22. September, findet um 18 Uhr eine Vorstellungsrunde mit vorläufiger Themensammlung statt. Am Samstag, 23. September, wird von 9 bis etwa 18 Uhr über die per Handzeichen abgestimmten Themen gesprochen, diskutiert und sich ausgetauscht. „Jede Stunde findet eine andere Session mit einem anderen Thema statt. Man kann auch hin- und herhoppeln“, erklärt

Ariane Salentin. Das Barcamp findet im Familiengesundheitszentrum, Kohlhäuser Straße 3 bis 5, in Fulda statt. Die Kosten betragen zehn Euro, inklusive Imbiss und Getränke. Anmeldung bis Donnerstag, 21. September, sowie weitere Infos per E-Mail, im Internet oder unter Telefon (06 61) 4 80 39 67 47.

MAIL kontakt@barcamp-fulda.de
WEB barcamp-fulda.de